

FAMILIENBERICHT BASEL-LANDSCHAFT 2020

KAPITEL 1: HINTERGRUND DES FAMILIENBERICHTS

ISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNE BUUS LUPSINGEN TITTE
MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG E
ERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN A
ÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN
CHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRÜCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SC
BRETZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL TH
ISPRACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN
GLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL
TTTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH
KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRÜCK RÜNENBERG BÖCKTE
LAUSEN SELTISBERG BRETZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL
TITTIERTEN DIEGTEN MAISPACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN W
ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN
ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUG
ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGEN
ÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUSEN SELTISBERG BRETZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCK
N BUUS LUPSINGEN TITTIERTEN DIEGTEN MAISPACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGG
IEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN
GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM
BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGE
EN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUSEN SELTISBERG BRETZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDE
INGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN
MALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REI
GST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFEL
BRÜCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUSEN SELTISBERG BRETZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECK
TEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNE BUUS LUPSINGEN TITTIERTEN DIEGTEN MAISPACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WAL
GINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLL
WINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLI
RLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN
MLINGEN BLAUEN LANGENBRÜCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUSEN SELTISBERG BRETZWIL LAUSEN SISSACH
EDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNE BUUS LUPSINGEN TITTIERTEN DIEGTEN MAISPACH WAHLEN DIEPF
MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDOR
N OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFE
IGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ
LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRÜCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUSEN SELTISBERG BRETZWIL
IDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNE BUUS LUPSINGEN TITTIERTEN DIEGTEN MAISPACH WAHLE
TTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FR
IL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBO
EMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKIN
SFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRÜCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUSEN SELTISBERG
KNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNE BUUS LUPSINGEN TITTIERTEN DIEGTEN MAISP
ENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEG
LINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN P
S ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKE
ERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRÜCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN
H BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNE BUUS LUPSINGEN T
INGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBU
OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGE
ÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN
CHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRÜCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SC
BRETZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL TH
ISPRACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN
GLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL
PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICK
BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRÜCK RÜNENBERG
LAUSEN SELTISBERG BRETZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL
TITTIERTEN DIEGTEN MAISPACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN W
ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN
ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUG
GGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRÜ
NBUCH BOTTMINGEN LAUSEN SELTISBERG BRETZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN
IUS LUPSINGEN TITTIERTEN DIEGTEN MAISPACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGE
DORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH
BENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HE
BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGE
UFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUSEN SELTISBERG BRETZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL
LIESTAL THÜRNE BUUS LUPSINGEN TITTIERTEN DIEGTEN MAISPACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ W
N EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTI
ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL
TEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAM
RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUSEN SELTISBERG BRETZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU

IMPRESSUM

Familienbericht 2020

Erstellt durch
Dr. Katrin Bartels
Thomas Nigl

Fachbereich Familien
Rathausstr. 2
4410 Liestal

Im Auftrag der Sicherheitsdirektion Basel-Landschaft

In Zusammenarbeit mit

- Statistisches Amt Basel-Landschaft
- Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote
- Steuerverwaltung
- Sozialamt

Layout, Text- und Bildsatz:
Mantl Graphic Design
Gabriela Mantl, Reinach BL

KAPITELÜBERSICHT FAMILIENBERICHT BASEL-LANDSCHAFT 2020

KAPITEL 1:
Hintergrund des Familienberichts

KAPITEL 2:
Bevölkerung, Familien und Kinder im Kanton
Basel-Landschaft

KAPITEL 3:
Beruf und Familie

KAPITEL 4:
Kinderbetreuung

KAPITEL 5:
Wirtschaftliche Situation der Familien

KAPITEL 6:
Familien in späten Lebensphasen: Betreuung
von Angehörigen

KAPITEL 7:
Handlungsfelder

INHALT

1.	HINTERGRUND DES FAMILIENBERICHTS	10
1.1.	Auftrag und Zweck des Familienberichts	10
1.2.	Datengrundlage des Familienberichts 2020	10
1.3.	Begriff der Familie	11
1.4.	Familienpolitische Meilensteine der letzten zehn Jahre im Kanton Basel-Landschaft	11

1. HINTERGRUND DES FAMILIENBERICHTS

1.1. AUFTRAG UND ZWECK DES FAMILIENBERICHTS

Die Publikation des ersten Baselbieter Familienberichts 2010 erfolgte im Jahr 2011. Über die Umsetzung der dort postulierten Massnahmen wurde der Regierungsrat am 19. März 2013 in Kenntnis gesetzt und die Empfehlungen sind in die [strategische Planung](#) des Fachbereichs Familien, welche der Regierungsrat am 22. August 2017 verabschiedet hat, eingeflossen.

Mit dem Postulat 2017/126 verlangt Landrätin Pia Fankhauser ein Update des Familienberichts. Der Landrat hat das Postulat am 14. September 2017 überweisen. Neben der Aktualisierung der Daten soll die Situation der Familien mit derjenigen gemäss dem Familienbericht 2010 verglichen werden. Neu kommen die Thematik der Familien in späten Lebensphasen (u. a. «Work and Care») und ein Kantonsvergleich hinzu. Ausserdem soll im neuen Familienbericht definiert werden, wann und wie eine nächste Berichterstattung vorzusehen ist.

Der Familienbericht 2020 nutzt vorhandene Daten, um die Situation der Familien im Kanton Basel-Landschaft zu beschreiben. Damit dient er als Grundlage für die weitere Planung der kantonalen Familienpolitik. Aus dem Familienbericht gehen Handlungsfelder und entsprechende Massnahmen hervor. Letztere werden nach der Publikation durch den Fachbereich Familien in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und weiteren involvierten Stellen erarbeitet. So kann die bestehende strategische Planung des Fachbereichs Familien, welche aktuell die Jahre 2017–2020 umfasst, erneuert werden. Gemäss dem Anliegen des Postulats ist es geplant, die Situation der Familien im Kanton Basel-Landschaft in einem 10-Jahres-Rhythmus zu beschreiben.

1.2. DATENGRUNDLAGE DES FAMILIENBERICHTS 2020

Der vorliegende Bericht stützt sich auf bestehende statistische Quellen bzw. in den einzelnen Ämtern oder von Dritten erhobene Daten. Auf eine eigene Befragung wurde im Gegensatz zum Familienbericht 2010 verzichtet. Insbesondere wurden folgende statistischen Daten ausgewertet:

- **Statistisches Amt des Kantons Basel-Landschaft:** Kantonale Bevölkerungsstatistik, Gemeindefinanzen zur familienergänzenden Kinderbetreuung
- Daten der **Steuerverwaltung Basel-Landschaft** zur Analyse der wirtschaftlichen Situation der Familien
- **Bundesamt für Statistik:** Strukturhebung (SE), Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP), Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP), Sta-

tistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT), Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) 2017, Erhebung zu Familien und Generationen (EFG) 2013, Statistischer Bericht zu Familien in der Schweiz 2008, Sozialhilfestatistik (SHS), Inventar und Finanzstatistik der Sozialhilfe im weiteren Sinn, Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC)

- Erhebungen des **Amts für Kind, Jugend und Behindertenangebote** zu familienergänzender Kinderbetreuung, unter anderem Erhebung durch das Büro Communis GmbH 2018
- Statistiken des **Verbands Tagesfamilien Nordwestschweiz und weiterer Tagesfamilienverbände** im Baselbiet (2014–2017) zu Angebot und Nutzung von Tagesfamilien
- Befragung der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Berner Fachhochschule zur Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Betreuungsaufgaben unter der Federführung von **metrobasel** 2018
- Zusammenstellung von **Tabeno** (2017) zu den Vollkosten der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Basel-Landschaft und **kibesuisse** (2017) zu Vollkosten von Kindertagesstätten national
- **Bundesamt für Sozialversicherungen:** Analysen und Vergleiche der Kosten von Krippenplätzen durch die Prognos AG 2009
- Daten der **Eidgenössischen Kommission für Familienfragen** (EKFF) 2015 zur schulergänzenden Betreuung national
- Daten der Studie des Meinungsforschungsinstituts **so-tomo GmbH** zu Wunsch-Arbeitspensen von Vätern und Müttern im Vergleich zu deren Umsetzung in der Realität von 2016

Die Arbeiten am Familienbericht für den Kanton Basel-Landschaft begannen Anfang 2018 mit umfangreichen Datenrecherchen und Quellenabklärungen. Zum damaligen Zeitpunkt waren insbesondere seitens Bundesamt für Statistik aktuelle Zahlen überwiegend für das Jahr 2016 vorhanden. Auch kantonale Statistiken existierten hauptsächlich für das Jahr 2016. Weiterführende Studien, die im Familienbericht berücksichtigt werden, wurden in den Jahren 2015 bis 2017 durchgeführt.

Um eine möglichst hohe Vergleichbarkeit von kantonalen und schweizweiten Daten sowie der Studienergebnisse zu ermöglichen, wurde daher entschieden, das Jahr 2016 für den Familienbericht Basel-Landschaft 2020 als Referenzjahr zu wählen.

Dennoch sollten aktuelle Entwicklungen im Kanton und in

der Schweiz berücksichtigt und abgebildet werden. Wo im Laufe der Arbeiten am Familienbericht Daten zu einzelnen Themenblöcken oder Kapiteln vollständig und neu für die Jahre 2017 / 2018 vorlagen oder veröffentlicht wurden, sind diese daher in der Auswertung berücksichtigt.

1.3. BEGRIFF DER FAMILIE

Analog zum Familienbericht 2010 geht auch der Bericht 2020 von der Definition der Familien der Eidgenössischen Kommission für Familienfragen aus: «Der Begriff der Familie bezeichnet jene Lebensformen, die in den Beziehungen von Eltern und Kindern im Mehrgenerationenverbund begründet und gesellschaftlich anerkannt sind».¹ Damit tragen wir der Vielfalt der Familien Rechnung und verweisen zugleich auf die Tatsache, dass die soziale Institution Familie der gesellschaftlichen Anerkennung bedarf. Die Grundlage der Verbindung zwischen Eltern und Kindern ist nicht an ein bestimmtes Lebensalter gebunden, was dem Anspruch gerecht wird, Mehrgenerationenverbünde auch in späteren Lebensphasen einzubeziehen, wenn die «Kinder» bereits erwachsen sind. Auch die Aufteilung der Geschlechter unter den Eltern, beispielsweise in Regenbogenfamilien, spielt für die Definition des Begriffs «Familie» keine Rolle. LGBTIQ²-Paare in einem Mehrgenerationenverbund sind daher stets einbezogen.

Der Grossteil des verfügbaren Datenmaterials bezieht sich auf Familien als Verband von erwachsenen Personen und Kindern unter 18 oder unter 25 Jahren. Bei der Auswertung der Steuerdaten wurden die verheirateten Paare mit Kindern ausgewählt, weil bei den unverheirateten Paaren die tatsächliche Lebenssituation (alleinerziehend oder in einer Partnerschaft) nicht bekannt ist. Die Vergleichbarkeit mit den Daten des Familienberichts 2010 ist gegeben.

1.4. FAMILIENPOLITISCHE MEILENSTEINE DER LETZTEN ZEHN JAHRE IM KANTON BASEL-LANDSCHAFT

Die Ergebnisse des Familienberichts 2010 wiesen auf Verbesserungsmöglichkeiten und Handlungsbedarf in den folgenden Bereichen hin:

1. Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Erhöhung der Arbeitsmarktintegration der Mütter
2. Verhinderung der Armut in Familien durch Möglichkeiten und Anreize für die wirtschaftliche Selbständigkeit: Schaffung guter Voraussetzungen für die Aufnahme oder Ausweitung einer Erwerbstätigkeit der Eltern
3. Schaffung von Strukturen zur umfassenden frühen Förderung, um Kindern unabhängig von ihrer Herkunft gleiche Bildungs- und Lebenschancen zu ermöglichen

Der wichtigste Meilenstein der Familienpolitik im **Handlungsfeld 1** im Kanton Basel-Landschaft in den vergangenen zehn Jahren war die Annahme des Gesetzes über die familienergänzende Kinderbetreuung (FEB-Gesetz, [SGS 852](#)) am 21. Mai 2015. Das FEB-Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung ist am **1.1.2017** in Kraft getreten und wird in der [Verordnung vom 13. Dezember 2016 über die familienergänzende Kinderbetreuung](#) (FEB-Verordnung, SGS 852.11) konkretisiert. Es legt Pflichten von Gemeinden und Kanton im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung fest.

Der Kanton hat den Gemeinden durch [Mustervorlagen für die Erstellung von FEB-Reglementen](#) Vorschläge unterbreitet, wie Schwelleneffekte zu anderen bedarfsabhängigen Sozialleistungen minimiert werden können. Für die [Bedarfserhebung](#) stehen ebenfalls freiwillig nutzbare Vorlagen für die Erhebung über eine Online-Befragung oder einen Fragebogen auf Papier zur Verfügung. Gleichzeitig mit den Gesetzgebungsarbeiten konnte ein steter Ausbau des Platzangebots beobachtet werden. Die Plätze in den Kindertagesstätten haben sich von 1'069 im Jahr 2010 auf 2'423 im Jahr 2017 mehr als verdoppelt. In derselben Zeit wurden ausserdem gut 1'000 weitere Plätze in der schulergänzenden Betreuung geschaffen. Ende 2018 stand ein Angebot von total 3'706 Plätzen in Kindertagesstätten und schulergänzend zur Verfügung.

Am 23.5.2012 führte der Fachbereich Familien mit grossem Erfolg den Grosselternkongress durch. In Zusammenarbeit mit der Universität Basel erfolgte ausserdem eine soziologische Forschungsarbeit zu den Grosseltern im Baselbiet, welche die Vielfalt der Ausgestaltung der Grosselternschaft darstellt. Es wurde festgestellt, dass die porträtierten Grosseltern alle eine grosse Befriedigung aus diesem Engagement ziehen.

Unternehmensseitig wurde die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit dem Projekt [«KMU im Baselbiet in Aktion – Familienfreundlichkeit als Erfolgsfaktor»](#) weiterentwickelt. An dem Projekt nahmen in zwei Staffeln zwischen 2011 bis 2018 je zehn bis zwölf Betriebe teil. Dank einer umfassenden Medienarbeit konnte ein grosses Publikum erreicht und sensibilisiert werden.

Fortschritte bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurden einerseits durch die Erhöhung des Angebots an familienergänzender Kinderbetreuung erreicht (vgl. Kap. 4). Andererseits zeigte sich auch, dass der Beitrag der Mütter zum Erwerbseinkommen der Familie zugenommen hat (vgl. Kap. 5).

¹ <https://www.ekff.admin.ch/die-ekff/familie-definition/>, Zugriff: 11.04.2018.

² Lesbian Gay Bisexual Trans Intersex Queer

Im **Handlungsfeld 2** zur Verhinderung von Armut entstand unter der Federführung der Finanz- und Kirchendirektion der Armutsbericht, der 2014 erschienen ist. Die Themen werden im Rahmen der Beantwortung folgender politischer Vorstösse weiter bearbeitet: Postulate von Regula Meschberger [2016-309](#) «Erarbeitung einer ganzheitlichen Strategie gegen Armut» und Sabrina Mohn [2016-328](#) «Harmonisierung und Koordination von Sozialleistungen». Ausserdem hat der Regierungsrat die Volksinitiative «Ergänzungsleistungen für Familien mit geringem Einkommen» zusammen mit einem Gegenvorschlag zur Abstimmung gebracht. Der Gegenvorschlag wurde angenommen und der Regierungsrat somit beauftragt, basierend auf der Strategie gegen Armut festzulegen, wie Familien in prekären finanziellen Verhältnissen am besten unterstützt werden können. Auf der Grundlage der Strategie gegen Armut kann eine bestehende Leistung angepasst oder eine neue Leistung eingeführt werden.

Die im **Handlungsfeld 3** empfohlene Schaffung von Strukturen zur Frühen Förderung ist ein Thema, an welchem die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion, die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, die Finanz- und Kirchendirektion und die Sicherheitsdirektion partnerschaftlich zusammenarbeiten. Als Zwischenetappe erstattete der Regierungsrat dem Landrat zwei Berichte unter der Federführung der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion zu den Postulaten von Regula Meschberger: «Förderung der Früherziehung und zur Unterstützung der frühen Sprachförderung» ([2008/333](#)) und von Christian Steiner: «Eltern bilden statt Kinder therapieren» ([2006/101](#)). Ausserdem wurde das angekündigte «Konzept Frühe Förderung» vorangetrieben. Dazu fand u. a. im November 2016 die erfolgreiche Tagung «Setzen wir die Segel – für die Frühe Förderung» statt. Das «Konzept Frühe Förderung» für den Kanton Basel-Landschaft wurde bis zum September 2020 erarbeitet. Parallel zur Erarbeitung des Konzepts zur Frühen Förderung wurden zahlreiche bestehende Massnahmen weitergeführt und bereits erste neue Massnahmen gestartet. So stärken die Gesundheitsförderung und der Fachbereich Familien die Familienzentren mit finanziellen Beiträgen bei ihrer Weiterentwicklung. Zur Beantwortung der Motion von Regula Meschberger: «Schaffung der Möglichkeiten für Gemeinden, ein selektives Spielgruppenobligatorium einzuführen» ([2018/072](#)) und des Postulats von Béatrice von Sury: «Das Potential früher Sprachbildung – der Schlüssel zur Integration» ([2019/551](#)) startete partnerschaftlich mit den Gemeinden ein Projekt, welches Optimierungspotential aufzeigen, die Aufgaben von Kanton und Gemeinden klären und die nötigen gesetzlichen Grundlagen erarbeiten soll.